



Bärbel Wartenberg-Potter

Anfängerin. Zeitgeschichten meines Lebens

Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2013

320 S. gebunden, 19,99 €

ISBN 978-3-579-08164-9

Ist es Bescheidenheit, die eine Frau am Ende eines bewegten und erfolgreichen Berufslebens als Titel ihrer Erinnerungen „Anfängerin“ zu wählen? Beim Lesen der „Zeitgeschichten“ wird deutlich, dass Bärbel Wartenberg-Potter immer wieder mit viel Mut in verschiedene Arbeitsfelder der Kirche eingestiegen ist. Ein Zitat der Philosophin Hannah Arendt, als Motto dem Buch voraus zu stellen, macht deutlich, wie sehr jede Veränderung im beruflichen Leben ein Neubeginn war, den die Autorin mit Neugier und Spannung gegangen ist. Nicht nur in verschiedenen Bereichen kirchlicher Aufgaben hat sie gearbeitet, auch zahlreiche Umzüge machten die jeweiligen Neuanfänge nötig.

Bärbel Wartenberg-Potter erzählt sehr persönlich, lebendig und offen von ihren Schritten, von Hoffnungen und Enttäuschungen, von Liebe und Traurigkeiten. Und dabei wird zugleich deutlich, dass ihre politische und theologische Ausrichtung immer auch die wesentliche Rolle gespielt hat.

Bärbel Wartenberg-Potter „erzählt“ ihre Lebensgeschichte(n) mit der Begeisterung, mit der sie auch im beruflichen Alltag gewirkt hat, sei es als Gemeindepastorin, beim ökumenischen Rat der Kirchen, bei der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen oder als Bischöfin; sei es als Kirchenpolitikerin oder als feministische Theologin; sei es in Baden-Württemberg, in Frankfurt/M, in Genf, in der Karibik, in Nordelbien oder auf zahllosen Konferenzen und Tagungen.

Dass sie neben oder bei all diesen Aufgaben auch zahlreiche Bücher und Aufsätze veröffentlicht hat, entdeckt die Leserin/der Leser ganz am Ende des Buches. Zur Einstimmung in die weitere Lektüre sind auch drei Predigten abgedruckt, denn Predigerin war und ist Bärbel Wartenberg-Potter mit Überzeugung und Tiefgang.

Aus dem Amt einer Bischöfin ist sie 2008 in den Ruhestand verabschiedet worden. Sie lebt an der Seite ihres Mannes Philip Potter in Lübeck, ihrer letzten Wirkungsstätte. Und seit 2009 gibt es einen neuen Anfang: Bärbel Wartenberg-Potter ist Vorsitzende des Kuratoriums des „Instituts für Theologische Zoologie“. Da geht es um „den theologischen Ort der Tiere in Gottes Welt“ (S.289), eine Herausforderung angesichts des Umgangs mit unseren Mitgeschöpfen.

Ein Kontinuum bei allen Anfängen im Leben der Theologin ist ihre Herkunftsfamilie; der Kontakt zu den fünf Schwestern in Süddeutschland ist herzlich und fest.

Es lohnt sich, dieses Buch zu lesen und den Schritten dieser vielseitigen Frau zu folgen.

Dorothea Heiland